

Und mit ihm Meja, der tapf're Held,
 Aus edlem schlesischen Blute,
 Und ob durchstochen er niederfällt,
 Doch kämpft er mit eisernem Muth —
 Und als sie gebrochen die blutige Bahn,
 Da ward eine preussische Schlacht gethan.

Denn dicht umschlossen, im Ring gepreßt,
 Verzagen die Wälfchen am Leben,
 Die Preußen feiern der Rache Fest,
 Quartier wird Keinem gegeben,
 Und freudig versöhnet der deutsche Muth
 Den zürnenden Himmel mit wälfchem Blut.

Da rauschet stolzer zur Ober hin
 Die Ragbach mit blutigen Wellen,
 Und neu erfrischt sich der Wiesen Grün
 An jenen heiligen Stellen,
 Wo Vaterlands - Ketter im Männerstreit
 Von fremdem Verberben das Land befreit.

B. v. Chappuis.

264. Aus dem Gefechte bei Hagelberg,
 27. August.

Habe ich in meinem Leben brave Kerle gesehen, erzählt ein märkischer Landwehrrmann, so waren es die vom Bataillon Pischchen, das muß ihnen der Reid lassen. Lauter Lebuser, Oberbrücker, na, und wo die hinschlagen, wächst bekanntlich kein Gras. Die Sache fing gleich damit an, daß zwei französische Kanonen genommen wurden. Nun kam das Bataillon und wir als Schützen an das Dorf heran. Eine lange, niedrige Gartenmauer aus Feldsteinen ging hier um die Gärten des Dorfes herum. An dieser entlang zog sich ein Feldweg, auf dem die französischen Colonnen marschirten, um rechts in die Dorfstraße hineinzukommen. Von dem Feldwege gingen die Aecker in mehreren langen Streifen in das Feld hinein und waren ebenfalls durch niedrige Feldsteinmauern von einander getrennt. Wie die Franzosen sahen, daß wir schon bis an die Aecker heran waren, machten sie Bierede und